

Pressemitteilung vom 08.05.2020:



Kinder und Jugendliche zur Corona Situation – Ergebnisse einer Online-Umfrage

Das Corona Virus und die damit verbundenen Einschränkungen für das öffentliche Leben bestimmen momentan den Alltag der Menschen. Auch wenn die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie alle Menschen betreffen, so können die Folgen und Auswirkungen auf den persönlichen Alltag doch sehr unterschiedlich sein.

Eine Gruppe, die in diesen Debatten wenig bis gar nicht zu Wort kommt, sind Kinder und Jugendliche.

Die Beteiligung von jungen Menschen ist ein zentrales Arbeitsfeld vom Verein KinderStärken e.V. aus Stendal und ist vor allem in Krisenzeiten wichtiger denn je.

Um diese vielfältigen Erfahrungen abbilden zu können, führte KinderStärken e.V., im Rahmen der Projekte Kinder- und Jugendinteressenvertretung und Jugend stärken im Quartier, im Zeitraum vom 24. März bis zum 06. Mai eine Online Umfrage zu den Erfahrungen junger Menschen im Landkreis Stendal während der Corona-Pandemie durch. Es wurde deutlich, dass unter anderem die Schulsituation viele Herausforderungen mit sich bringt und dass Schüler und Schülerinnen Probleme mit der neuen Lernsituation haben. Als Begründungen wurden angegeben, dass es teilweise schon an den technischen Voraussetzungen mangelt. Nicht jeder junge Mensch hat die passenden Endgeräte zum E-Learning oder eine ausreichende Internet-Verbindung. Hinzu kommt die große Menge an Aufgaben und eine fehlende Anleitung von den Lehrerinnen und Lehrern. Außerdem wurde die Schwierigkeit geäußert, sich in den eigenen vier Wänden gut motivieren zu können. Eine Person berichtete, dass die Eltern arbeiten müssen und deswegen große Sorge um die Gesundheit der Familie besteht. Es sind vor allem auch die fehlenden Kontakte mit Freunden und Freundinnen, die eingeschränkten Freizeitmöglichkeiten, geschlossene Spielplätze und die häusliche Isolation, die die Situation für junge Menschen erschweren. Entgegen der vielen negativen öffentlichen Darstellungen zeigte sich, dass die Teilnehmenden der Umfrage die Situation durchaus ernst nehmen. So wurde unter anderem rücksichtsloses und unsolidarisches Verhalten anderer Menschen, welche sich nicht an Hygieneregeln halten oder Hamsterkäufe tätigen, von den Kindern und Jugendlichen kritisiert. Es wurde der Wunsch geäußert, dass die Menschen sich vernünftig und entsprechend der Verordnungen verhalten sollen. Ebenso besteht auch der Wunsch auf eine wiederkehrende Normalität, jedoch wurde in diesem Zusammenhang auch Sorge über eine mögliche zweite Infektionswelle geäußert.

Neben diesen Schwierigkeiten und Sorgen wurden aber auch positive Aspekte zurückgemeldet. So kamen positive Rückmeldungen darüber, dass es schön sei, etwas mehr Zeit mit der Familie verbringen zu können und dass der Alltag weniger stressig sei.

Aufgezeigt werden konnte, wie unterschiedlich und vielfältig die Erfahrungen junger Menschen während der Corona-Pandemie sind. Für den Umgang mit der Krise sollte es unabdingbar sein, auch die Ansichten von jungen Menschen mit zu berücksichtigen. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung auch in ungewissen Zeiten, wie diesen.

Für Rückfragen:

Janine Rösicke, janine.roesicke@kinderstaerken-ev.de, 03931/2187-3847, 0173/7518824

Christian Nikolov, christian.nikolov@kinderstaerken-ev.de, 03931/2187-3847

Unterstützer:

